

Protokoll zur Elternvereinsitzung vom 15.02.2021

Teilnehmer: seine Anwesenheitsliste

Beginn: 17:00 Uhr

Agenda:

1. Begrüßung der Anwesenden
2. Thema „Feedback Distance learning“
3. Allfälliges

- Der Obmann begrüßt alle Teilnehmer.
Es werden die Hygienebestimmungen erläutert und die Bitte geäußert diese zu unterstützen.
- Im Folgenden erhält jeder der anwesenden KlassenelternvertreterInnen die Möglichkeit die Erlebnisse und Erfahrungen aus der jeweiligen Klassengemeinschaft zu schildern.
- Um ein möglichst flächendeckendes Bild zu den Erfahrungen in der Zeit während des „Distance learning“ zu erhalten, berichten die einzelnen Personen nacheinander.
- Im Folgenden werden die Punkte getrennt nach Unter- und Oberstufe zusammengefasst.

Allgemein:

Generell herrscht ein großes Interesse an einem Elternsprechtag – auch in Form einer Onlineveranstaltung.

Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse des Feedbacks:

Unterstufe:

Positive Rückmeldungen:

- Generell wird eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 verzeichnet.
- Das Vorgehen wirkt im Vergleich zum ersten Mal wesentlich strukturierter.
- Die Anzahl der abgehaltenen Onlinestunden ist sehr verschieden und sehr personenabhängig. Es wird ein Durchschnittswert zwischen 4 -7 Onlinestunden in der Woche verzeichnet.
- Generell hatten die KlassenbetreuerInnen guten Kontakt zu Kindern und waren sehr bemüht.
- Generell wird eine gute Kommunikation zu den Kindern wahrgenommen. Auffällig ist die recht unterschiedliche Handhabung der vorhandenen Mittel. Es werden einige Namen in der Lehrerschaft beispielhaft hervorgehoben.

Negative Rückmeldungen:

- Oftmals wird ein Feedback auf die Leistungen der SchülerInnen vermisst.
- Die Abgabetermine und vor allem -zeiten wurden sehr unterschiedlich gehandhabt.
- Es fehlte an einer einheitlichen Darstellung der Aufgaben in Moodle – die Kinder mussten die Aufgaben suchen (zu unübersichtlich)
- In Zeiten des gruppenweisen Präsenzunterrichts wurde eine aktive Einbindung der „Daheimgebliebenen“ in den Unterricht der Parallelgruppe vermisst.
- Es wurden sehr häufig Erklärungen zu den gegebenen Übungen vermisst
- Die Anzahl der abgehaltenen Onlinestunden wurde als zu gering empfunden
- Es gab oftmals keine Verbesserungen von aufgegebenen Aufgaben. Es erfolgte lediglich die Anfrage, ob diese von den Schülerinnen erledigt wurden.
- Es gibt keine Verbesserungsmöglichkeiten, Schüler wurden gefragt, ob die Aufgabe selbst gelöst wurde.
- Die oftmals moderationsstechnisch verbesserungswürdigen Jitis – Onlinestunden, wurden teilweise durch technische Probleme erschwert oder führten zum Abbruch derselbigen.
- Es fehlte oftmals an einem realistischen Tagespensum an Aufgaben. Eine bessere Abstimmung im LehrerInnenteam wäre hier wünschenswert, um die Kinder nicht mit der Menge an Aufgaben zu überfordern

Oberstufe:

Positive Rückmeldungen:

- Generell wird eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 verzeichnet.
- Die LehrerInnen wirken bemüht
- Generell hatten die KlassenbetreuerInnen guten Kontakt zu den Schülerinnen und Eltern

Negative Rückmeldungen:

- Seitens der LehrerInnen werden Abgabetermine genannt und konsequent eingefordert. Allerdings umgekehrt verhält es sich mit der Einhaltung von Terminen und Fristen oftmals ganz anders. Termine werden nicht eingehalten, Fristen verstreichen unkommentiert.
- Es fehlt generell am Einfühlungsvermögen der LehrerInnen
- Scheinbar haben die LehrerInnen keinen Überblick über den Wissensstand der Jugendlichen
- Der soziale Zusammenhalt fehlt den Jugendlichen sehr und wirkt sich auch auf die Leistungen der SchülerInnen aus
- Es gibt viel zu wenig Onlinestunden und selbst wenn Onlineunterricht abgehalten wird, fehlt es an Struktur
- Es herrschen große Zweifel, wie in den Maturaklassen der Stoff bis zur Zentralmatura zeitgerecht nachgeholt werden soll
- In den 6. Klassen gibt es generell Probleme mit dem Physikunterricht. In diesem Zusammenhang fiel in allen drei Klassen der Name einer Lehrerin, bei der kein rechter Unterricht stattfindet und es keine Erklärungen gibt. Generell werden die SchülerInnen dort nur aufgefordert Kapitel aus dem Buch in Eigenregie durcharbeiten.
- Eine Deadline um Mitternacht für zu erledigende Aufgaben führt oftmals zum langen munter bleiben der Jugendlichen.

- Es gibt zu wenig Richtlinien für die Lehrerschaft und es fehlt an einer einheitlichen Vorgehensweise
- Die Jugendlichen werden zum Selbststudium gezwungen und sind damit oftmals überfordert.
- Mangelnde Unterstützung und Demotivation der SchülerInnen - möglicherweise ist eine Demotivation auch auf Seiten der LehrerInnen mit ein Grund für einige Themen
- Die Wahlpflichtfächer werden sehr negativ kritisiert. Es fehlt oftmals an Feedback, schlechte Noten werden ohne weitere Erklärung vergeben.

Abschließendes:

- Generell wird im ganzen Schulbereich ein mangelndes Einfühlungsvermögen seitens einiger LehrerInnen gegenüber den Schülern verzeichnet.
- Man hat den Eindruck, die LehrerInnen werden Ihrem „Schicksal“ sich selbst überlassen. Selbst erfahrene LehrerInnen kommen mit den digitalen Medien nicht immer so zurecht, als das eine moderierte Unterrichtseinheit durchführbar wird.
- Defizite im Erlernen, die sich im Laufe der Jahre ansammeln, werden spätestens in der Oberstufe stark ersichtlich.
- Es scheint, als würde man sich auch schulseitig in den 5. und 6. Klassen nur partiell mit der Zentralmatura auseinandersetzen.
- Der Sprung in die Realität der Zentralmatura in der Oberstufe (besonders ab der 7. Klasse) ist für viele Schüler nicht zu schaffen – zusätzlich zur Demotivation und der psychischen Belastung der Kinder aufgrund der schlechteren Noten.
- Seitens der Elternschaft wird vor allem für die Oberstufe kein gutes Zeugnis ausgestellt.
- Auch im Hinblick des Schulgeldes wird eine Offenlegung der Kosten eingefordert
- Die Oberstufe stellt allgemein ein großes Problem dar – ob im „Distance learning“ oder im Präsenzunterricht. Ziel ist es herauszufinden, was getan werden kann/ muss, damit die Situation sich ändert.
- Die positiven Aspekte an der Schule gehen leider nach der Unterstufe verloren.

Der Obmann bedankt sich für das Mitwirken aller Beteiligten und für die Rückmeldungen. Als nächster Schritt sollen die Ergebnisse der Schulleitung und dem Schulgemeinschaftsausschuß präsentiert werden.

Allfälliges:

Abschließend informiert, der Obmann über die Absage der für dieses Sommersemester angepeilten 10-Jahresfeier des Schulbestehens. Inwieweit dies im kommenden Schuljahr der Fall sein kann, bleibt noch offen.

Die Elternvertretung hat gemeinsam mit der Schulleitung einen Termin für ein mögliches Schulfest ins Auge gefasst. So steht der 10.06.2021 mit einem sehr großen „Vielleicht“ im Veranstaltungskalender des Sommersemesters. Dieses Schulfest würde, sofern es die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung zur Eindämmung der Pandemie zulassen, in einem reduzierten Rahmen stattfinden.

Ende: 19:15 Uhr

Verfasser des Protokolls: Angelika Famera / Mario Döllner